Kinder erst ans Wasser gewöhnen

Wasserwacht Bogen führt im Juni ihren ersten Wassergewöhnungskurs für die Bogener Kindergartenkinder durch. Die Kinderlobby Straubing-Bogen übernimmt die Kosten

Bogen. „Schwimmen lernen, sicherer leben!“ – das hatte sich die Vorstandschaft der Kinderlobby Straubing-Bogen als Motto für ihr Schwimmprojekt überlegt. Der Plan des Kinderhilfsvereins war, die Kosten für einen Schwimmkurs zu übernehmen. Zielgruppe sollten Bogener Kinder sein. Dann aber wurde alles anders. Schon im ersten Gespräch im Rathaus in Bogen mit Martin Peintinger und Marion Utz, beide Wasserwacht Bogen, stellte sich heraus: Ein Kurs, bei dem sich die Kinder ans Wasser gewöhnen können, wäre eigentlich viel besser.

Wenn’s läuft, dann läuft’s. Seit die Vorstandschaft der Kinderlobby vor etwa zwei Jahren beschlossen hat, zukünftig auch Projekte im musischen, schulischen und sportlichen Bereich zu fördern, engagiert sich der Kinderhilfsverein zunehmend auch auf diesem Sektor. So wurden und werden inzwischen gemeinsam mit der Kreismusikschule (KMS) Musikkurse an Schulen und mit der Regensburger Zirkusschule Artistenprojekte an Kindergärten angeboten. Nun hatten sich die Kinderlobbler überlegt, dass es schön wäre, einen Schwimmkurs für Kinder abhalten zu lassen.

Zur Realisierung der Projekte braucht die Kinderlobby immer Partner: Mit der Bogener Bürgermeisterin Andrea Probst und dem Vorsitzenden der Wasserwacht Bogen, Martin Peintinger (rechts), hat der Vorsitzende der Kinderlobby Straubing-Bogen wieder einmal Glück gehabt. Foto: Uschi Ach

Erste Gespräche mit der Wasserwacht

Umgehend stellte Bogens Bürgermeisterin Andrea Probst den Kontakt zu den Vertretern „ihrer“ Wasserwacht (WW) Bogen her. Bereits beim ersten Treffen aber wurden die Weichen durch die beiden WWler völlig anders gestellt. Die Idee eines Schwimmkurses sei zwar gut, allerdings führe die Wasserwacht Bogen heuer bereits einen solchen Kurs durch, sagte Martin Peintinger und gab zu bedenken, dass ein weiterer Kurs einer zu viel sein könnte. Doch der Bogener WW-Vorsitzende hatte eine andere, interessantere Idee: „Wie wäre es mit einem Wassergewöhnungskurs?“

Nachdem er seine Gedanken kurz umrissen hatte, wollte er aber erst einmal klären, ob seine Wasserwachtler überhaupt noch zeitliche Kapazitäten haben. „Wir arbeiten bei der Wasserwacht alle ehrenamtlich, neben der normalen Arbeit.“ Und so wurde die Entscheidung erst einmal kurz vertagt.

Beim zweiten Treffen mit Robert Fischer und Andrea Probst hatte Peintinger das Okay der WWler ebenso in der Tasche wie ein umsetzbares Konzept. Bei dem Wassergewöhnungskurs sollen Kindergartenkinder der Stadt Bogen ab vier Jahre erst einmal an das Wasser gewöhnt werden. „Die Bandbreite bei den Kindern ist brutal.“ Peintinger erzählte, dass es immer mehr Kinder gibt, die mit Wasser überhaupt nichts anfangen können. Zum Teil könnten sie nicht einmal längere Zeit entspannt unter einer Dusche stehen. „Diese Kinder bremsen uns bei unseren Schwimmkursen immer aus.“ Weshalb die Erfolgsquote nur bei etwa 75 Prozent liege. Er sei jetzt schon gespannt, ob dieser vorgelagerte Kurs die Erfolgsquote verbessern wird.

Anschließend stellte er sein Konzept vor. Es sei geplant, die Kinder in verschiedene Gruppen aufzuteilen, in denen sie dann verschiedene Stationen durchlaufen werden. Er zählte unter anderem auf: Tauchen, Schweben, Springen und nicht zuletzt die Baderegeln. „Damit es nicht langweilig wird.“

Angelegt sei der Wassergewöhnungskurs auf drei Tage à 45 Minuten. „Es können maximal 60 Kinder im Kindergartenalter von den Wasserwachtlern sinnvoll betreut werden“, sagte Peintinger und wies darauf hin, dass die Kursplätze nach dem Windhundprinzip vergeben werden – also nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Kurs: Drei Tage mit maximal 60 Kindergartenkindern

Der Wassergewöhnungskurs findet am 31. Mai, 1. Juni und 7. Juni jeweils von 10-10.45 Uhr statt. Zum Abschluss erhalten die Kinder eine kleine Überraschung. Damit alles reibungslos läuft, erhalten die Eltern von Peintinger noch eine genaue Checkliste, was zu beachten ist. Die Kosten für den Kurs übernimmt die Kinderlobby Straubing-Bogen. Der Eintritt ins Bogener Freibad ist für Kinder unter sechs Jahren – somit für Kindergartenkinder – frei.

Inzwischen hat Bürgermeisterin Andrea Probst die Kindergartenleiterinnen der sieben Bogener Kindergärten über das Kursangebot informiert und diese die Eltern. Und Probst freut sich über den guten Rücklauf. Schon nach wenigen Tagen waren 35 Kinder angemeldet worden. Fischer versprach, dass die Kinderlobby ansprechende Urkunden für die kleinen Teilnehmer zur Verfügung stellen wird.

Die Aktion in der Stadt Bogen ist vorerst ein Testlauf. Da die Unterlagen von Martin Peintinger absolut perfekt sind, könnte das jederzeit in jeder Kommune – gesetzt den Fall, sie verfügt über ein Schwimmbad und eine Wasserwacht – durchgeführt werden. –usa–